



1:0 für Österreich

Nein, unser geliebtes Österreich (i wer narrisch) ist nicht bei der WM dabei, sie verzichteten zugunsten der Chance eines zeitgleichen Weltrekords im Linedance. Statt kicken tanzen, aber die Hürde war hoch, genau 2036 Meter hoch gelegen auf der Staumauer sollte der Rekord aus 2017 mit 669 Linedancern überboten werden.

In der Vergangenheit war schon nicht alles gut was aus unserem Nachbarland kam, mit unserer deutschen Erfahrung im Mauerbau wollten wir als Münchner Team „GoodCrazyLuckys“ erneut einfallen und teilnehmen, bestes Bilderbuchwetter brachten wir - wenn Engel reisen - natürlich mit.

Nach vielen Schluchten, Tälern und Radarfallen dann endlich Kaprun, ein etwas verbauter Touristenort am Fuß des Kitzsteinhorns mit großem, steinigem Parkplatz am Ortsrand, ein Zelt mit jeder Menge Holzboden und vielen Linedancern, „sie haben ihr Ziel erreicht“ sprach mein Navi.

Die Team-Voraussetzungen waren schwierig, unsere 20 teilige Gesamtmannschaft(immerhin 3 Männer dabei) ist eng befreundet und gut vernetzt, aber auf 3 Schlafplätze verteilt tummelten wir uns wohl oder übel manchmal getrennt durch das Touristendorf nahe Zell am See. Aber die Sonne und der „Teamgeist“ kam über uns und es wurde füreinander reserviert, miteinander gelacht, scherzhaft gestichelt und massigst Tipps und Erfahrungen er – und geteilt.

Tag x-2 als Ankunftstag diente zur Landgewinnung, Schuhe wurden getestet und die (angeblich)dünne Kleiderdecke mit Weltrekordshirts ergänzt. Erstaunlicherweise gingen dabei sogar manche Größen aus und noch erstaunlicher setzt sich in Kaprun **arabisch** auf Speiskarten, Reklameschildern etc. als Zweitsprache durch, nur deshalb sind die Benzinpreise im Ösiland auch noch günstig.

Tag X-1 Der Ausflugstag wollte gut geplant sein, die Zeit zwischen nach Linedance und vor Linedance war knapp. Viele von uns wollten endlich hoch hinaus – da war das Kitzsteinhorn mit über 3000 Meter gerade recht. Die Aussicht und die dünne Höhenluft war schwindelerregend, aber das hinderte uns nicht den Fuß auf die nach unten offene Aussichtsplattform zu setzen und die Standfestigkeit mit einem „electric slide“ zu testen. So, dieser kleine WR war damit schon gesichert und dokumentiert, zum Abschluss des Nachmittages ließen die Ösis für uns Unmengen Wasser zu Tal stürzen (Krimmler Wasserfälle). Wir lernten an dem Tag das ein „Pina Colata“ schon mal hauptsächlich aus Würfeis bestehen, ein Kaiserschmarrn ein Strohdrockenschmäh sein und 42 km Ösi Autostrecke gut und gerne 52 deutsche km und 80 Min dauern kann.

Tag X –In der Nacht vor dem großen Weltrekord wurden Flaschenweise „Amarula „ geleert und der „Jagdgeselle“ bangte um seinen Rest. Manche schliefen spät und träumten, da stürzte mal der Staudamm ein, wurde der Nächste vom Ötzi höchstpersönlich wegen eines verpassten Restarts von der Mauer geschupst, in ganz anderen, heißeren Träumen wäre ich auch gerne vorgekommen. Bei der Auffahrt Richtung Kitzsteinhorn wurde uns entsprechend mulmig und die Ausblicke atemraubend. Bierernst wurde es dann auf der Mauer, die fast deutsche Kleider-Countryordnung wurde bei **jedem** geprüft(letztes Jahr wurden an die 30 Tänzer von der Teilnahme abgewiesen) auf Alkoholproben wurde aber verzichtet sonst wären wohl manche der zahlreichen „fliegenden Adler“ aus einem nicht näher genannten Münchner Vorort(Datenschutz) gescheitert, und damit wohl auch der Weltrekord.

3 Tänze waren zu absolvieren, die waren aber zu Recht unbekannt, hart und steinig zu lernen wie die Dammmauer und auch nur 3 Tänze sind lang und machen nervös wenn vor dir ein Prüfer auf die Füße

schaut. Letztendlich reichte dann ein plus von 39 Tänzern für den neuen Erfolg auf der höchstgelegene Country- und Westernlinedance gelegenen 500 Meter langen Staumauer. Unser Alex auf der ISS schwebte gerade über Kaprun und meldete zur selben Zeit einen extremen Anstieg der Funkwellen rund um Kaprun, die Handys vibrierten unter der Last von Fotos und Nachrichten. Einige wollten sich auf möglichst allen Foto einbringen die irgendwo mit irgendwem gemacht wurden, Glückseligkeit macht halt unbeschwert. Nach dieser historischen Leistung war am Abend die Luft raus, großer Treffpunkt waren mehr die Restaurants und Eisdielen um die Ecke. Der Geist war meist tanzwillig aber die Knie/Füße zu schwach, da halfen auch keine Unmengen an Drogen/Süßigkeiten die ständig nachgeliefert wurden (Danke noch mal)

X + 1 - Der abschließende Sonntag war Packtag, der Abschied von „Maud“ musikalisch begleitet und noch von der Sonne bestrahlt, letzte Rodelbahnen benützt und Tänze absolviert, es war vollbracht! Etwas geschlaucht und mit vielen mautfreien, schönen Erlebnissen ging's heim, selbstverständlich verschwand mit uns das schöne Wetter und Kaprun leerte sich, aber nächstes Jahr wollen ja viele wiederkommen.

Resümee:

Durchorganisiert von Profis - da gab's nicht zu rütteln. Minuspunkt vielleicht die Gastronomie im Tanzzelt und das gehobene Preisniveau der zugegeben wunderschönen Gegend, so was kostet halt. Der Tanz-Holzboden war am besten wenn viel und kräftig gestampft wurde, dazu üppigst groß – was will man mehr. Lustig das wie üblich etliche Tanzvariationen friedlich neben, hinter, durcheinander getanzt wurden – da fand fast jeder einen Tanz der passte – wenn er den überhaupt wollte. Richtig lustig waren auch die Livebands wenn sie wieder mal von der veröffentlichten Tanzliste abweichten und die erwartungsvoll vorgestürmten Tänzer etwas gefrustet auf der Tanzfläche rumstanden. Äußerst sinnvoll weil geldsparend auch die örtliche „Kapruner Gästekarte“ – nur leider hat man viel zu wenig Zeit um sie gebührend auszunützen. Zu tun und sehen gibt's genug, denn die Gegend, nebst Berge und Staudamm, Wasserfälle Klamm und, und, und ... sind die eigentliche Attraktion, wenn man kein Linedancer ist. Was bleibt von diesem Weltmeisterschaftswochenende, die Urkunde und:

1:0 für Österreich beim Weltrekord (auch wegen und mit uns)

0:1 für Mexiko beim Fußball (- wir können halt nicht überall sein)

Herzlichst

der Senf vom kleinen Erwin mit vielen Glückwünschen

